

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch

== Heft 349 ==

Mensch und Staat bei Rousseau

Von

Dr. Franz Pahlmann

1939

VERLAG DR. EMIL EBERING / BERLIN SW68

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<i>Einleitung</i>	5
 I. Der Bezirk des sinnlichen Gefühls (Naturstand und empirisches Denken)	
1. Das „Glaubensbekenntnis des savoyardischen Vikars“	7
2. Das sinnliche Gefühl	
a) Die Aufklärung und ihre Aporien	10
b) Rousseaus Kritik an der Aufklärung	14
c) Der Begriff des sinnlichen Gefühls	18
3. Das sinnliche Gefühl und die Vernunft	
a) Die „raison sensitive“	23
b) Die „raison intellectuelle“	25
 II. Der Bezirk des inneren Gefühls (Metaphysik)	
1. Das innere Gefühl und die Vernunft	
a) Aufgabe und Dimensionen des inneren Gefühls	30
b) Gegensatz des inneren Gefühls zur Vernunft	33
c) Verknüpfungen des inneren Gefühls mit der Vernunft	37
d) Hypothetische Deutung des inneren Gefühls	44
2. Die Metaphysik auf dem Grunde des inneren Gefühls und der Vernunft	
a) Die Bedeutung des inneren Gefühls für die Metaphysik	51
b) Inneres Gefühl und Organismus	55
c) Inneres Gefühl und Materie	59
d) Einheitlichkeit der Welterklärung	62
e) Spannungen zwischen verschiedenen Prinzipien	65
f) Übergreifen der organischen auf die mechanische Denkweise	67
g) Voluntarismus und Intellektualismus Gottes	72
 III. Der Bezirk des allgemeinen Willens (politische Theorie)	
1. Das „Glaubensbekenntnis“ und der „Gesellschaftsvertrag“	78
2. Das Problem des allgemeinen Willens in der Rousseau-Literatur	
a) Einheitliche Deutungen von Rousseaus Gesamtwerk	81
b) Reiches und Gierkes Deutung des allgemeinen Willens	84

3. Der allgemeine Wille und die Gesetze	
a) Das Wesen des allgemeinen Willens	92
b) Das Wesen der Gesetze	
x) Gesetze und allgemeiner Wille	98
y) Gesetze und Regierung	103
c) Grundlegende Bedeutung des allgemeinen Willens und der Gesetze; Problematik ihres Zusammenhangs	110
4. Der allgemeine Wille und die Gesetze in ihren Beziehungen zur Vernunft	
a) Gegensätze des allgemeinen Willens zur gesetzgebenden Vernunft	114
b) Verknüpfungen des allgemeinen Willens mit der gesetzgebenden Vernunft	120
c) Die Vernunft als Grundlage des allgemeinen Willens und der Gesetze	123
<i>Schlußbemerkungen</i>	133
<i>Literaturverzeichnis</i>	135

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Deltzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch

== Heft 350 ==

Die Kathedersozialisten

bis zur Eisenacher Versammlung 1872

Von

Dr. Gerhard Wittrock

1939

VERLAG DR. EMIL EBERING / BERLIN SW68

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.

Vaduz

1965

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	5
Quellen- und Literaturverzeichnis	7
Einleitung	13
Erster Teil. Die Kathedersozialisten vor 1872.	
1. Kapitel: Gustav Schönberg	19
2. Kapitel: Adolph Wagner	39
3. Kapitel: Gustav Schmoller	63
4. Kapitel: Lujo Brentano	95
Zweiter Teil. Der Kampf um die Führung im Jahre 1872.	
1. Kapitel: Der Zusammenstoß mit dem jüdisch-manchesterlichen Wirtschaftsliberalismus	121
2. Kapitel: Die Besetzung des Straßburger Lehrstuhls für Volks- wirtschaft	150
3. Kapitel: Die Vorbesprechung in Halle	161
4. Kapitel: Die Vorbereitung der Eisenacher Versammlung	183
Schluß	216

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch

== Heft 351 ==

Rumänien und die Mittelmächte

von der russisch-türkischen Krise 1877/78
bis zum Bukarester Frieden vom 10. August 1913

Von

Dr. Ernst Ebel

1939

VERLAG DR. EMIL EBERING / BERLIN SW68

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.

Vaduz
1965

Gliederung.

	Seite
Vorwort	9
Schrifttum	13
I. Rumänien unter der Furcht vor Rußland und dem Panlawismus (Rumänien und die Mittelmächte vom russisch-türkischen Kriege bis zur Jahrhundertwende)	19
1. Die Behandlung Rumäniens durch Rußland im russisch-türkischen Kriege als Grund für Rumäniens Anschluß an die Mittel- mächte	19
2. Bismarck und Rumänien bis 1883	24
3. Das Bündnis zwischen Rumänien und den Mittelmächten vom Jahre 1883	29
a) Bismarcks Initiative	29
b) Bismarck wahrt den Defensivcharakter des Bündnisses	32
c) Abschluß und Form des Bündnisses	34
d) Faktoren gegen das Bündnis	37
e) Die Geheimhaltung des Bündnisses	40
4. Das politische Kräftespiel in Rumänien von 1883—1891 und die Verlängerung des Bündnisses im Jahre 1888	42
5. Die ungarische Rumänenfrage vom Ausgleich 1867 bis zum Memorandumsprozeß 1894	47
a) Die Magyarisierungspolitik der ungarischen Regierung	47
b) Der völkische Abwehrkampf der Rumänen	49
c) Der Widerhall des völkischen Abwehrkampfes der ungarischen Rumänen im Königreich	53
6. Die Bündniserneuerung von 1892	55
7. Das Bündnis und die nationale Bewegung in Rumänien	67
8. Die Bündnisverlängerung von 1896—1899 und Sturdzas Berliner Mission von 1897	73
9. Der russisch-französische Druck auf Rumänien	79
 Rumänien unter der Furcht vor einem Großbulgarien (Rumänien und die Mittelmächte von der Jahrhundertwende bis zur Balkankrise 1912)	 88
1. Rumänien und die bulgarisch-mazedonische Frage zu Beginn des Jahrhunderts	88
2. Die Bündniserneuerung von 1902	91
a) Rumäniens Neuerungsvorschläge	91
b) Deutschland lehnt den rumänischen Umformungsantrag ab	92

c) Deutschland wünscht keine Spitze gegen Rußland	93
d) Rumänien verlangt besondere Sicherung gegen Bulgarien	95
e) Österreichs Stellung zu den rumänischen Umformungs- anträgen	97
3. Großbulgarien, der neue Alpdruck für die rumänische Politik	99
4. Jonel Bratianu und die rumänische Politik	104
5. Rumänien und das politische Kräfteverhältnis in Europa	105
6. Bratianu sondiert in Wien und Berlin in der Kompensationsfrage	107
7. Rumänien und die österreichische Bulgarienpolitik	111
8. Rumäniens Verhältnis zu Serbien	113
9. Die ungarische Rumänenfrage seit dem Memorandumsprozeß 1894 und ihre Rückwirkung auf die Politik des Königreichs	114
10. Der scheinbare Höhepunkt des deutschen Einflusses in Rumänien	123
11. Russisch-französischer Vorstoß in Rumänien	127
12. Kiderlens verfehlte Rumänienpolitik	132
III. Rumäniens innere Loslösung von den Mittelmächten während der Balkankrise 1912/13	136
A. Österreich-Ungarns Balkanpolitik bedroht das Verhältnis Ru- mäniens zu den Mittelmächten (Rumänien und die Mittelmächte vom Ausbruch der Balkankrise bis zur Petersburger Konferenz April/Mai 1913)	136
1. Der Abschluß des Balkanbundes und der Ausbruch des Balkan- krieges	136
2. Rumäniens Haltung bei Ausbruch des Balkankrieges	139
3. Der Umschwung in Rumänien durch den Sieg der Verbündeten	141
4. Verstärktes französisch-russisches Werben in Rumänien	145
5. Fürstenbergs Denkschrift vom 14. November 1912	149
6. Conrads Mission nach Bukarest 29./30. Nov. 1912	152
7. Die Mission des Großfürsten 11. Dez. 1912	153
8. Die ersten Kompensationsverhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien	154
9. Österreichs Ausgleichspolitik im bulgarisch-rumänischen Kon- flikt und ihre Gefahren für die Dreibundpolitik in Rumänien	158
10. Österreichische Politiker warnen vor dem bulgarienfrendlichen Kurs des Wiener Kabinetts	164
11. Deutschlands Haltung zu den rumänischen Kompensations- forderungen	166
12. Die Bündniserneuerung zwischen Rumänien und dem Dreibund vom Februar 1913	168
13. Rußlands und Frankreichs Haltung im bulgarisch-rumänischen Konflikt bis zur Petersburger Konferenz	172
B. Der Zwiespalt zwischen der österreichisch-ungarischen und der deutschen Rumänienpolitik (Rumänien und die Mittelmächte von der Petersburger Konferenz bis zum Bukarester Frieden)	178

1. Deutschland und die österreichische Bulgarienpolitik . . .	178
2. Die Petersburger Konferenz	182
3. Die Stellung der rumänischen Politik zum Ergebnis der Petersburger Konferenz	192
4. Die Rückwirkungen von Österreichs Verhalten in Petersburg auf die rumänische Politik	194
5. Rumänien hält an seinen ursprünglichen Forderungen fest — Bulgarien zeigt kein Entgegenkommen	195
6. Rumänien und der Konflikt im Balkanbund	197
7. Österreichs Drohungen gegen Rumänien	202
8. Die rumänische Politik geht eigene Wege	204
9. Der Bruch des Balkanbundes	208
10. Die Zuspitzung des bulgarisch-rumänischen Konflikts und die innerpolitischen Hintergründe für die Haltung der bulgarischen und der rumänischen Regierung	208
11. Deutschland lehnt jegliche Einengung der rumänischen Politik ab	216
12. Rußlands und Frankreichs Haltung während des zweiten Balkankrieges	222
13. Rumänien greift in den zweiten Balkankrieg ein	229
14. Der Friede von Bukarest	231
15. Um die Revision des Bukarester Friedens	236
Ausblick	239